

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 152 (1873)

Artikel: Das Wort "Hagestolz"
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-373558>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

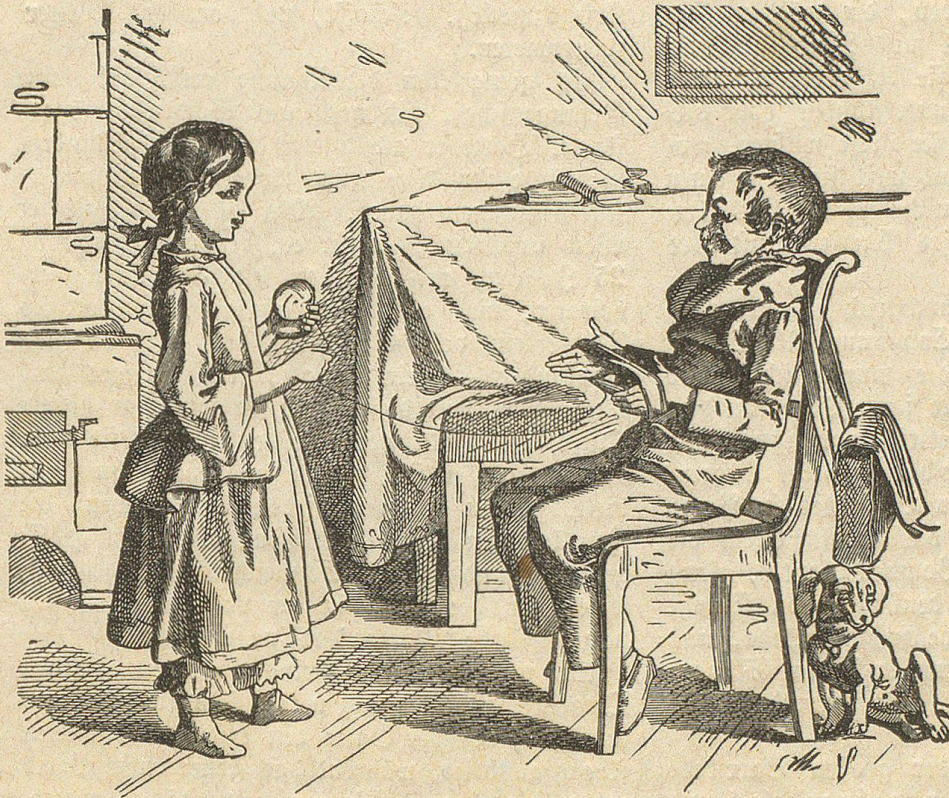
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus der Kinderwelt.



Herr Bruder Alexander,
Die Arme auseinander!
Nimm das Garn und
halte still,
Fädchen gerne reißen will,
Fädchen haben immer an,
Wickle ja so schnell ich
kann.
Aber, liebes Brüderlein,
Mußt auch hübsch ge-
duldig sein.
Hältst du schön die Wolle
mir,
Strick ich schöne Strümpfe
dir.

Kurioser Krankenbericht.

Ein deutscher Dorfbeamter berichtete an seine vorgesetzte Behörde, daß der Polizeidiener seines Ortes gestorben sei und zwar „an einer Lungenentzündung, wozu sich noch ärztliche Behandlung gesellte“.

Das Wort „Hagestolz“

ist uralten Ursprungs. Starb bei den Germanen ein Vater, so erbte der älteste Sohn den Hag, d. h. den Hof oder das Gut, wovon die Eltern mit ihren Kindern lebten, während die Geschwister mit wenigem abgefunden wurden. Weil aber die Familien gern beisammen blieben, so bauten sich die Brüder des Erben um den Hag oder das Gut ihres Vaters kleine Wohnungen, die man „Stolzen“ nannte, so daß ihre Besitzer die Hage-Stolzen hießen. Wegen ihres geringen Erbtheils mußten sie sehr oft ledig bleiben, und so übertrug man den Namen „Hagestolze“ auf alte Junggesellen.

Die wahre Enthaltbarkeit.

Pfarrer. Aber lieber Mann, Ihr verspricht mir doch vorige Woche, künftighin enthaltbar sein zu wollen, und gestern habt Ihr schon wieder 6 Maß Bier getrunken.

Bauer. Das is schon wahr, daß i gestern so viel getrunken hab'; aber wissen's, Herr Pfarrer, grad weil i enthaltbar gewesen bin. Dann schau'n's, i hab' mer gedacht: Du hast dem Herrn Pfarrer Enthaltbarkeit versprochen, und wenn du nu bloß a Maß trinkest, so bist halt noch gar nich recht im Trinken drin und denn is es och keine wahre Enthaltbarkeit nit, wenn's da aufhörst; aber wenn du erst so beim sechsten Maß bist und dann aufhörst, wo's halt so recht drin bist, dann is erst die wahre Enthaltbarkeit, wie du sie dem Herrn Pfarrer versprochen, und da hab' i halt 6 Maß getrunken.

*

Oft Mutter werden: greift die Gesundheit an;
oft Schwiegervater werden: das Vermögen.